

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Die Erneuerung der Ersten Liebe zwischen CHRISTO und der gläubigen Seelen / Aus dem Evangelischen Text Luc.II, 21. Am Neuen Jahrs-Tage MDCCXVII. In ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1717**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Die  
**Erneuerung**  
der  
**Ersten Liebe**

zwischen  
**HERZES** und der gläubigen  
Seelen /

Aus dem  
**Evangelischen Text**

Luc. II, 21.

Am Neuen Jahrs-Tage

M DCC XVII.

In der St. Ulrichs-Kirchen in Halle  
vorgestellt

von

**August Hermann Francken /**  
S. Theol. Prof. & Pst. zu S. Ulrich, und  
des Gymnasii Scholarcha.

---

H A L L E,  
Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause. 1717.

1811

Die

Erklärung

der

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung



GOTT / der uns erst geliebet hat / und  
bis hieher seine Liebe an uns alle Tage  
unser Lebens / wiewol wir deren un-  
würdig sind / väterlich und treulich er-  
wiesen / lasse uns den Reichthum seiner  
Liebe ie mehr und mehr in der Wahrheit  
erkennen / und wircke durch seinen Hei-  
ligen Geist in uns eine wahrhaftige und  
thätliche Gegen-Liebe / damit wir seine  
Gnade in **CHRISTO IESU**  
nicht vergeblich mögen empfangen ha-  
ben. Amen!



Jehe / ich mache es alles  
neu. Diese Worte, Ge-  
liebe in dem Herrn, sind  
Worte des Herrn, die er  
in der Offenb. Joh. 21, 5.  
als wahrhaftige und ge-  
wisse Worte aufzuschrei-  
ben befohlen hat. Es sa-

Am N. Jahrs-Tage.

a 2

get

get zwar der erste Vers besagten Capitels, daß damit eigentlich und zunächst auf den neuen Himmel und auf die neue Erde, so Johannes sahe, gezelet werde. Wir sind aber im Worte GOTTes unterrichtet, daß die Worte des Herrn, indem sie Geist und Leben sind, auch sonst ihre Erfüllung finden, wo sie nur solche Herzen antreffen, welche die application oder Zueignung derselben in gehöriger Ordnung auf sich machen, und durch den Glauben die Kraft und die Frucht derselben suchen. Dannenhero laßet denn auch uns bey dem Anfange dieses Jahrs aus derselben so herrlichen Verheißung GOTTes einen Wunsch machen, und nach dem Inhalt derselben Worte unser Gebet und Flehen also zu GOTT schicken:

Du ewiger und lebendiger GOTT, du hast in dem ieko zurück gelegten Jahre, und in allen vorigen, deine Erbarmung und Wohlthaten gegen uns täglich neu gemacht. Dafür loben und preisen wir deinen heiligen Namen, und wollen durch deine Gnade hinfort täglich dein Lob erneuern, bis wir zu dem frolichen Hallelujah der unveränderlichen Ewigkeit gelangen. Wie viele aber unter uns und auf dem ganzen Erdboden in ihren Sünden blieben sind, den alten Menschen nicht ausgezogen, noch den neuen angezogen haben, die erkennen auch deine Liebe noch nicht, wie sie sollen; darum loben sie dich auch noch nicht von Herzen, und preisen nicht in der Wahrheit deinen heiligen Namen. Darum bitten

bitten wir dich denn auch für solche, daß du sie bekehrst und neu machest, damit dich alle mit einem Herzen und mit einem Munde loben und dir Danck sagen.

Wir haben nun durch deine Gnade nach der Geburt unsers Heylandes das 17te Jahr des 18ten Jahr-Hundert erlebt, welches das Jahr ist, da nun vor 200. Jahren du dich gnädiglich über deine Kirche erbarmet, in derselben durch die Reformation eine grosse Aenderung geschaffet, und vieles neu gemachet hast. Billig erinnern wir uns an dem heutigen Tage solcher grossen Gnade, aus welcher unbeschreibliche und unzählige Wohlthaten auf uns kommen sind. Wir bitten dich aber demüthiglich, du wollest durch dein Evangelium, welches du durch solches dein göttliches Werck gleichsam neu bey uns gemachet hast, uns auch in unsern Herzen wahrhaftig neu machen, und zum neuen Wesen des Geistes bringen, damit wir nicht durch den Mißbrauch deiner Gnade zwiefache Kinder der Hölle werden, sondern in dem Lichte wandeln, welches dadurch in der Welt, und vornemlich in unserm Teutschland, am allermeisten aber in diesen Gegenden aufgegangen ist. Ach fahre fort, du getreuer Gott, in deiner Kirchen alles neu zu machen; und laß auch die Heydnischen, und alle ungläubige Völker, wie du angefangen, mit dem lieblichen Glanz des Evangelii, so uns erschienen ist, bestrahlet und zu dir bekehret werden. Gedencke aufs neue an unsern König, als das ge-

salbete Haupt dieser Lande, mit Gnade, Liebe und Barmherzigkeit. Mache das Gebet und Flehen vieler 1000. Menschen neu über Seiner Majestät hohen Person und Regierung, und zeige in beyden die reichliche Erhörung aller Gebete und Fürbitten, so deshalben albereit in verwichenen Jahren zu dir aufgestiegen sind, auf daß man mit Augen sehe, daß dem Bösen in allen Dero Landen und Provinzien mit gerechtem Nachdruck gesteuert, alles Gute aber mächtiglich und mit deinem offenbaren Segen befördert werde. Gib Seiner Majestät langes Leben, und laß die Vermehrung Ihrer Jahre dazu dienen, daß Sie zum ewigen Genuß deiner himmlischen Herrlichkeit in Dero eigenen theuer erkauften Seele so viel mehr, und so viel durchdringender zubereitet werden. Auch über der Königin Majestät mache neu, o GOTT, deine Gnade und göttlichen Segen, heilige Dieselben durch die Wahrheit deines Worts, zu täglichem neuen Genuß deiner Gnade und Barmherzigkeit. Erwecke uns aufs neue, dich in unserm Gebet anzuflehen um das Leben des Cron-Prinzens, und um die Heiligung seines Herzens zum besten der gesamten Königlich Lande, wie auch der ganzen Christenheit. An denen Prinzessinnen und dem ganzen Könighchen Hause wollest du gleicher Weise aufs neue deine Liebe und Gnade mädiglich erzeigen. In allen Provinzien und Landen, so du dem Scepter unsers Königes unterworfen hast, und besonders in allen hohen Col-

Collegiis und Regierungen erneure, o Gott, deinen Segen. O daß deine Gnade im Regier- Stande / Lehr- Stande und Haus- Stande dergestalt alles neu machete, damit man sagen mögte: Das hat GOTT gethan / und ieder man erkennen müsse / daß es deine Hand sey. Wir befehlen dir aufs neue insonderheit die Regierung und das Consistorium dieses Landes / auch die Universität und den Rath hieselbst / samt denen dreyen Kirchen Collegiis dieser Stadt / besonders dem an dieser unser Ulrichs- Kirchen / ingleichen die gesamte Bürgerschaft und alle Einwohner dieser Stadt und ihrer Vor- Städte. Auf das Lehr- Amt lege deinen besondern Segen, und verleihe uns allen, die wir dazu bestellet sind, auch denen, so noch ferner dazu bestellet werden mögten, deine Gnade, nicht nur mit gesunder Lehre, sondern auch mit heiligem und gottseligen Wesen, wie auch mit derer unsrigen exemplarischen Wandel allen vorzuleuchten. Ich befehle dir aufs neue, o himmlischer Vater, diese ganze Gemeine / zu deren Dienst du mich am Evangelio bestellet hast. Ach HErr, sprich aus Gnaden zu uns das Wort: Siehe / ich machs alles neu. Erhöre uns um deiner unendlichen Liebe willen in Christo Jesu, unserm HErrn. Amen!

Nachdem wir denn nun, Geliebte in dem HErrn, dergestalt Gott für die empfangene Gnade gedanket, und ihn zum gesegneten Anfang des Neuen Jahrs demüthiglich gebeten ha-

ben, so laßet uns auch in seinem Namen aufs neue zur Handlung seines Worts schreiten. Weswegen wir uns denn auch zu dem Ende zum andächtigen Gebet zu wenden, und ihn um den Segen seines Worts anzusehen haben in einem andächtigen Vater Unser, und vorher zu unserer desto mehrern Erweckung anstimmen wollen: Ein Kindelein / so löblich ic.

## TEXTUS.

Luc. II, 21.

**W**ird da acht Tage um waren / daß das Kind beschnitten würde / da ward sein Name genennet Jesus / welcher genennet war von dem Engel / ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

**G**eliebte in dem Herrn, Vorm Jahr hatten wir am Sonntage nach dem Christ-Tage die erste Liebe zum Herrn Jesu betrachtet. Daher ward dann Gelegenheit genommen, daß an dem Neuen Jahrs-Tage die Erstlinge der Liebe Christi zu uns / aus dem ieho verlesenen Evangelischen Text, in Erwegung gezogen wurden. Für diesmal sehen wir beyde icht erwehnte Materien voraus, und wird E. L. ihre Andacht zu richten haben auf eine gehörige appli-

plication und Zueignung dessen, was damals  
vorgetragen ist; inmassen ich iezo in dem Namen  
des HErrn E. L. anzuweisen gedencke

# Die Erneuerung der ersten Liebe zwischen Christo und der gläubigen See- len.

## Abhandlung.

**I**n dieser so wichtigen Sache, davon an-  
iezo nur in der Kürze kan gehandelt  
werden, könten wir wol die Abtheilung  
machen, daß erstlich von der Erneuerung der  
ersten Liebe Christi zu uns / und dann von der  
Erneuerung der ersten Liebe der Seelen zu  
Christo gehandelt würde. Aber es ist hier eine  
solche Beschaffenheit, daß auf diese Ordnung  
nicht kan allewege gesehen werden. Denn in die-  
ser Erneuerung der ersten Liebe zwischen Christo  
und der Seelen gehets immer Wechsels-Weise  
zu. Christus ist ja freylich der erste in seiner Lie-  
be gegen uns; das ist nicht die Liebe / daß  
wir ihn / sondern daß er uns zuerst geliebet/  
sich unsers Elendes angenommen, und sich selbst  
für uns dahin gegeben hat. Es heisset derowe-  
gen immer: Lasset uns ihn lieben / denn er  
hat uns erst geliebet. 1 Joh. 4, 19.

Wenn aber nunmehr die Liebe zwischen Christo und einer gläubigen Seele wirklich da ist, so geschiehet die Erneuerung derselben, welche denn nicht etwa nur jährlich, sondern täglich geschehen muß, eigentlich nur in der gläubigen Seele. Denn Christus ist und bleibet eben derselbe gestern und heute / und auch derselbe in Ewigkeit. Ebr. 13, 8. Und er hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet / die geheiligt werden. cap. 10 / 14. Aber die Seele, welche einmal zur Liebe Christi gebracht worden, ist in diesem Leben der Schwachheit unterworfen, und bedarf also, daß sie diese Schwäche an ihrer Seiten erkenne, und sich in der Liebe dessen, der sie geliebet hat, ohne Unterlaß zu erneuern suche.

Da geschiehets nun, daß die Seele bald sich der genossenen Liebe ihres Heylandes erinnert, und dadurch die Gabe Gottes, so in ihr ist, nemlich die herrliche Liebe zu Christo, erwecket; bald erzeiget Christus der Seelen neue Proben seiner gegen sie tragenden Liebe, und wecket sie dadurch Fräftiglich auf, ihn desto inbrünstiger zu lieben, und hinwiederum ihm neue Proben ihrer treuen Liebe darzulegen; und gehets also hier, wie ein gewisser Lehrer gar wohl gesagt hat, *interminatum orbem gustandi, amandi & cognoscendi volumus*, d. i. in der Übung des Christenthums ist gleichsam ein unaufhörlicher Zirkel / zu schmecken die Freundlichkeit des Herrn / ihn zu lieben / und seine Liebe zu erkennen / und gehet da immer eins ums andere /

dere / auch ie mehr dieses Wechsels. Weise also gehet / ie kräftiger wird die Liebe zwischen Christo und der Seelen erneuret.

Dies höret ihr nun zwar alle mit einander an; aber die mit ihrem Herzen an der Welt hängen, fassen das nicht. Denn sie wissen nichts von einem solchen Christenthum, da die Seele in wahrer und herglicher Liebe mit Christo verbunden ist. Sie trösten sich wol auch der Liebe Christi; denn sie hoffen durch sein Verdienst selig zu werden; aber wenn man ihnen von der ersten Liebe der Seelen zu Christo saget, wie Christus selbst davon redet Offenb. Joh. 2, 4. so ist ihnen das eine fremde Sprache, weil sie keine Erfahrung davon haben. Hingegen, die wahrhaftig zu Christo bekehret sind, haben auch, wie Petrus redet in der ersten Epist. c. 2, 2. 3. als die jetzt gebohrnen Kindlein geschmecket / daß der Herr freundlich ist / da er die erste Liebe in ihnen angezündet hat. Daher ist ihnen dies auch gar nicht fremde, sondern wissen wol, daß sie in dieser Liebe, als in ihrem rechten Element, leben. Darum sind sie auch begierig nach der vernünftigen und lautern Milch, nemlich des Wortes Gottes, auf daß sie durch dieselbige zunehmen / wie abermals Petrus an gedachtem Ort von der Sache redet. So ihr nun, wenn ihr dies höret, eure Unerfahrenheit in diesen himmlischen Dingen erkennen müßet, so sollet ihr zugleich euch eben dadurch überzeugen lassen, daß es noch gar schlecht um eure Seelen stehe, indem

indem ihr von dem, was euch am allerbekantesten seyn solte, noch nichts aus Erfahrung gelernt habt. Ihr sollet euch aber durch diese Vorstellung reizen lassen, hinfort in eurem Christenthum nicht bloß am äußerlichen zu hängen, sondern nach dem inwendigen, nemlich nach der wahren Liebe Christi, zu trachten.

Unser Text hat eine gar kurze Erzählung in sich von dem, was mit Christo in seiner zartesten Kindheit vorgegangen ist; aber in diesen kurzen Worten wird uns gleichwol Anlaß genug gegeben, leztgedachten inwendigen Schatz zu suchen, und die herzlichste Liebe mit Christo zu erneuern. Und da acht Tage um waren, heißt es alhier, daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet **JESUS**. Diese Zeit, daß die Beschneidung am achten Tage geschehen solte, war von Gott verordnet, wie aus dem 17. Cap. des ersten Buchs Moses zu sehen ist. Wir bedencen aber billig darbey, daß uns dies zurück weist auf die Geburt Christi. Da hatte uns der Sohn Gottes die ersten primitias oder die ersten Erstlinge seiner herzlichsten Liebe gegen uns schon gar reichlich dargelegt. Jetzt nach 8. Tagen schencket er uns nun novas primitias, neue Erstlinge solcher seiner Liebe. Denn in seiner ganzen Kindheit waren nichts anders, als lauter Erstlinge seiner Liebe. Der ganze und volle Stroh der Liebe ergoffe sich gegen uns erst in seinem Tode, den er am Stamm des Creuzes für uns erlitten.

Wie

Wie nun hier der Herr Jesus nach 8. Tagen die Liebe gegen uns in der Beschneidung erwiesen, so erneuret sich die Seele in der Liebe zu ihm, durch die ernstliche Betrachtung dieser seiner neuen Liebes-Probe. Jetzt empfähet sie seine ersten Blutströpflein, die er hie für sie vergossen als amoris arrham, ein Zeichen und Pfand seiner Liebe / damit sie dieser ihr Blut-Bräutigam in seiner Beschneidung beschencket. Sie hat in diesen 8. Tagen an seiner Menschwerdung und Geburt genug zu bedencken und überflüssige Materie, sich über seine Liebe zu verwunden, gehabt. Ist nun durch solche Betrachtung in einer gläubigen Seele ihre erste Liebe zu Christo erneuret worden, so kriegt sie hier wieder was neues, dadurch die Liebe zwischen ihr und ihrem einig geliebten verneuret werde.

Ihr, die ihr die Welt lieb habt, sehet diese Sachen gar äußerlich an, oder, wenns weit kommt, macht ihr euch daraus einen falschen Trost. Ihr aber, denen die Liebe Christi das Herz verwundet hat, daß ihr zu ihm, wie dort Petrus, Joh. 21, 17. sagen möget: Herr / du weissest alle Dinge / du weissest / daß ich dich lieb habe; ihr, sage ich, schauet billig tiefer in das Geheimniß der Beschneidung Christi hinein. Wie könntet ihr ohne Bewegung eures Hergens betrachten, wie sich hier das liebe Lämmlein Gottes aus reiner Liebe zu euch am 8. Tage nach seiner Geburt in seiner Beschneidung unter das Gesetz gegeben hat, auf daß er euch vom  
 Glück

Glück des Gesetzes erlösete / und den Segen auf euch brächte, ihr aber die Kindschaft empfanget, und durch den Heiligen Geist das Abba / lieber Vater hinfort zu Gott sprechen möget. Je tiefer ihr nun dermaßen, wie Paulus zum Gal. 4. gethan, in diese seine Liebe hinein schauet, je mehr wird in euch die Liebe zu ihm erneuret, bekräftiget und gestärket. Das lasset nur sein eure inwendige Übung seyn. Lasset euer Herz sein Gespräch hiervon mit ihm führen. Habt ihr ihm gedancket in eurem Gebet für die Liebe, so er euch darin, daß er ein Mensch worden, erzielt hat; ey so dancket ihm nun auch herzlich für diesen Anfang seines Blutvergiessens für euch, und gebet Raum seiner Gnaden-Wirkung, die sich dadurch gar sanftiglich in eure Seelen sencket, euch durch den Beweis seiner Liebe auch in der ersten Liebe zu ihm zu erneuern, und euch viel herzlicher und inniger mit ihm zu verbinden.

Ich muß euch aber, die ihr Christum liebt, hiebey eurer eigenen Erfahrung erinnern. Wie heißt es: Da acht Tage um waren. Wenn ihr die Proben bedencket, so ihr sie anders treulich wahrgenommen habt, die euch Christus von seiner Liebe gegeben, seit dem ihr mit ihm durch wahre Bekehrung im Glauben bekant worden seyd, so werdet ihr das auch von diesen und jenen Erweisungen seiner Liebe sagen können, daß, wenn er euch eine merckliche Probe seiner Liebe gegeben, wiederum eine andere verließen, wenn  
acht

acht Tage umgewesen. Was sage ich von acht Tagen? Wenn eine Seele in wahrer Vereinigung mit Christo lebet, so gehet kein Tag hin, da sie nicht in ihrer ersten Liebe zu ihm durch eine neue Erfahrung seiner Liebe erneuret wird. Jedoch ist immer eine Probe seiner Liebe der gläubigen Seele empfindlicher, als die andere, die sie denn sonderlich bemercket, und sich dadurch so viel kräftiger zu ihm gezogen befindet.

Gleichwie aber der Herr Jesus durch diesen Anfang seines Blutvergiessens hier eine Probe seiner Liebe gar bald abgelegt: also fehlets auch der Seelen nicht an den primitiis crucis, oder Erstlingen des Creutzes / wenn sie sich nur erst dem Herrn Jesu in wahrer Liebe ergeben hat. Aber sie leidet gar willig, und freuet sich, daß sie gewürdiget worden, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch etwas um seinet willen zu leiden, und spricht: Ach, das sind nur Erstlinge meiner treuen Liebe zu ihm, die er in mir gewircket hat. Wie solte ich das nicht um seinet willen leiden, da er mich so sehr geliebet. Er verleihe mir doch auch seine Kraft, wenn ich grössere Proben darlegen soll, daß ich mich durch nichts von seiner Liebe scheiden lasse.

Wie auch der Herr Jesus, so bald er aus Liebe zu uns Mensch worden, sich aus Liebe dem Gesetz unterworfen hat, ob gleich die Beschneidung erst wirklich am achten Tage geschehen konnte; also muß sich eure Liebe zu dem Herrn Jesu, die ihr ihn lieb habt, auch gleich in dem Ge-

hor

horsam Gottes einergeben, daß euer Herr gleich bereit sey, seinen Willen zu thun und zu leiden. Wenn nun der Tag und die Stunde kommt, daß sich euer Gehorsam wirklich erzeigen soll, so müßet ihr eure erste Liebe zu ihm erneuern, damit ihr sein getrost thut, oder leidet, was er euch aufgelegt hat. Wenn ihr denn darin treu seyd, so wird er auch seine Liebe gegen euch erneuern, und euch bald neue Proben derselben sehen lassen.

Hier war die Beschneidung seine Probe. Wollt ihr ihm beweisen, daß ihr ihn liebet, so wehret ja nicht der Beschneidung eures Hergens in gänglicher Ablegung der Herrschaft der Sünden, der ihr zuvor gedienet habet.

Wollt ihr eure erste Liebe zu ihm gerne nach allem Wunsch erneuern, so bedencket auch, daß, wo seine Liebe in unsern Herzen ist, dieselbe ohne Unterlaß unsere Werke, Worte und Gedanken, sonderlich aber die aufsteigenden bösen Begierden beschneidet, damit wir nicht die reine Liebe zu ihm verlegen, noch an seiner Liebe gegen uns Schiffbruch leiden mögen. Wenn ihr nicht genau auf eure Werke und Worte, u. auf die Gedanken und Begierden des Hergens acht habt, so ist ein gewiß Zeichen, daß ihr nicht in der Kraft der ersten Liebe stehet; und da sollt ihr denn nicht säumig seyn, die ersten Werke zu thun, das sündliche Wesen, so sich bey euch wieder einschleichen wollen, mit allem Ernst zu beschneiden, und euer Inwendiges durch seinen Beystand in göttliche Ordnung zu

zu setzen. Da wird denn die erste Liebe wieder in ihren rechten Schwang kommen.

In unserm Text aber ist das das vornehmste, daß sein Name **Jesus** genennet worden, welcher auch, wie dabey stehet, genennet war von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Es ist nicht nöthig, daß ich euch diesen Namen wieder aufs neue auslege, welcher euch sonst so oft ausgelegt ist. Ihr wisset, daß **Jesus** einen Helfer, und nicht einen ieglichen gemeinen Helfer aus geringen Nöthen, sondern einen Heyland, d. i. einen solchen Helfer, der uns aus den allergrößesten, nicht weniger aber auch aus allen geringern Nöthen treulich hilft und errettet, nach der Ebräischen Sprache bedeutet. So oft nun eine gläubige Seele dieses Namens gedencfet, so oft wird in ihr die erste Liebe zu ihm erneuret. Denn eben dadurch war die erste Liebe gegen ihm bey ihr erwecket, daß sie ihn, als **Jesus**um, als ihren Heyland und Seligmacher, erkant und gegläubet. So ist nun dieser Name ihr köstlicher Balsam, den sie nimmer von sich legt, damit sie dadurch immer aufs neue in seiner Liebe erweckt und gestärcket werde. In diesem Namen findet sie alles beschlossen, was ihr die ganze Heil. Schrift gutes von ihrem einig geliebten saget. Darum forschet sie zwar fleißig in der Schrift, und lieset da manche Blümlein auf, dadurch sie ihre erste Liebe zu ihm erneuret; aber weil sie weiß, daß alle Kraft in diesem allerschönsten Namen concentrirt, oder zusammen gefasset ist, so hat

Am Neuen-Jahrs-Tage, sie

sie denselben am allermeisten, und ohne Unterlaß in ihrem Herzen, und wendet ihn stets zu ihrer neuen Aufweckung in seiner Liebe an. Dieser Name ist ihr ein ausgeschüttetes Freuden-Öel, das mit sie zu seiner beständigen und treuen Nachfolge gesalbet wird.

Ey, wohlan denn nun, habt ihr dieses alles angehört, was gedencet ihr denn bey euch selbst? Wollet ihr nicht alle Christen seyn, und schämet ihr euch um deswillen nicht allesammt, von euch sagen zu lassen, daß ihr keine aufrichtige und herzliche Liebe zu dem HErrn Jesu habt? So könnet ihr denn ja nicht leugnen, daß entweder in eurem Christenthum keine Wahrheit sey, oder so es mit demselben Wahrheit ist, daß ihr denn auch in solcher Liebes-Übung mit dem HErrn Jesu stehen müßet. Sehet, das ist die rechte Kraft des Christenthums, daß die Seele mit Christo im festen Bande der Liebe stehe. Christus ist hier in der Gnaden-Zeit der Bräutigam der gläubigen Seelen, wie die Schrift von ihm redet. So sind denn das die rechten dies Sponsi, die Tage des Bräutigams / wie er selbst Matth. 9, 15. davon redet, da die Kinder der Braut-Kammer, d. i. die gläubigen Seelen, bald von dem HErrn Jesu neue Proben seiner Liebe empfangen, bald neue Proben ihrer Liebe gegen ihn erweisen, und geschieht da eine tägliche Erneuerung ihrer Liebe, die sie gegen einander haben. O ihr Lieben, irret euch nicht, kein äußerlicher Ruhm des Christenthums und des Gottes-Dienstes kan ohne dieser Liebes-

Liebes-Übung Christi und der Seele bestehen. Hat euch nun bisher die Liebe der Welt davon abgehalten, so laßet dieselbe fahren aus euren Herzen. Ach erget euer Herz der treuen Liebe eures Erlösers! Dann werdet ihr schmecken, wie freundlich der Herr sey. Wann ihr habet die eitle und schnöde Welt-Liebe aus euren Herzen verbannet, dann werdet ihr erfahren, wie lieblich und süß der Honig seiner Liebe eurer Seelen sey. Gewiß, es jammert mich eurer von Herzen, daß ihr grossen Theils, weil ihr von dieser himmlischen Liebes-Übung nichts wißet, eures kurzen Lebens noch nicht auf die rechte Gott wohlgefällige Art genoßen habt. Der Herr Jesus gebe es euch zu erkennen, damit ihr hinfort seiner ernstlich begehret, und seiner in der Kraft theilhaftig werdet.

Ihr aber, die ihr im Bunde und Bande der reinen Liebe mit Christo stehet, erneuret euch nun in diesem neuen Jahr in eurer ersten Liebe zu ihm, und übet sie hinfort täglich, damit sie euch nie alt werde, sondern immer frisch und grünend bleibe, bis ihr aus der Zeit in die Ewigkeit tretet, da ihr die herrliche Frucht derselben im Freuden-vollen Anschauen Gottes und eures Heylandes erndten sollet.

## Schluß-Gebet.

**D**u allertreueste Liebe / nimm  
hin unser Herz / Seele und  
Geist / und zeuch alle Kräfte unsers  
Lebens in dich selbst hinein / damit  
deine Liebe zu uns in unserm ewigen  
Heyl ihre selige und herrliche  
Vollendung finde.  
Amen!

